Ausstellungs- und Messeberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **69 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausstellungs- und Messeberichte

Schweizer Mustermesse 1962

Den Schwerpunkt der diesjährigen Schweizer Mustermesse in Basel bedeuteten für den Textilfachmann einmal mehr die drei Sonderschauen «Création» — «Madame et Monsieur» und das «Tricotzentrum». Die Messe bot hier dem Beschauer eine textile Demonstration, die besonders bemerkenswert ist.

In der Halle «Création»» fanden sich Baumwolle, Seide, Stickereien und Wolle zum traditionellen und friedlichen Stelldichein. Stoffe sind ein lebendiges Material — sie dominierten — ihnen war die Gesamtkonzeption der Schau untergeordnet. Seidenstoffe als herrliche Imprimés, als attraktive Faconnés, als strukturbetonte Unigewebe, als festliche Brokate, als zarte Chiffons wetteiferten mit flauschartigen Wollmohairs, mit modischfarbigen, halbschweren Herrenstoffen, Tweeds, Bouclés und mit der ganzen Skala der unifarbenen oder bedruckten, feinen und leichter gewordenen Wollgewebe. Baumwolle blendete mit neuen Farben und Webeffekten — bald seidenartig mit hochinteressanten Motiven, bald schwerer in dichtgewobener Struktur. Die Stickerei, deren zart-verspielte Erzeugnisse bei der neuen Mode besonders in Gunst stehen, zeigte unter anderem feine Lochstickereien, fröhliche Allovers mit vielen kleinen und großen Blumenmotiven, bestickten Tüll und neuartige Schöpfungen mit bordüreähnlichen, großzügigen Rankeneffekten. — Vitrinen ergänzten mit modischen Accessoires die bewunderswerte Schau — an erster Stelle sei die reiche Auswahl hocheleganter Schuhmodelle der neuen Ballyexportkollektion erwähnt, dann der bunte Reigen fröhlichwirkender Tüechli und an «letzter» Stelle einige hochmodische Krawattenstoffe. Im Verhältnis zur Bedeutung der Krawattenstoffindustrie, scheint uns der Anteil der ausgestellten Stoffe zu unbedeutend.

Der Raum, in dem «Madame et Monsieur» beheimatet sind, erstand in neuer Form. Unter Verzicht auf Beiwerk lag die Betonung auf Farb- und Lichteffekten, wodurch die Ausstellungsgüter in besonderer Art zur Geltung kamen. Unter dem Titel: «Wir exportieren!» bewiesen die dem Exportverband angegliederten Konfektions-, Wirkerei-, Strickerei- und Hutfabrikanten die seit 15 Jahren ständig ansteigende Bedeutung ihrer Industrie für die Exportwirtschaft unseres Landes. Es war deshalb besonders interessant zu vernehmen, daß die meisten ausgestellten Modelle auch tatsächlich von den Einkäufern des Auslandes gewählt worden sind. Man erhielt dadurch ein anschauliches Bild, welche Arten von Schweizer Erzeugnissen beliebt sind und auf dem Weltmarkt konkurrieren können.

Der Gedanke, daß Textilien auch Frühlingsstimmung ausstrahlen dürfen, ja sogar sollen, lag der Gestaltung des «Trikotzentrums» zugrunde. In einer beschwingten, fröhlichen Ambiance präsentierten sich die neuesten Kreationen der schweizerischen Wirkerei- und Strickereiindustrie. Die Formen, Farben und Materialien hatten interessante Nouveautés aufzuweisen. Die Gemeinschaftsschau demonstrierte das hohe Niveau und die systematischen Bestrebungen der schweizerischen Wirkerei- und Strickereiindustrie auf Betonung der modischen Produktion, die Früchte zeigen sich in Form einer lebhaften Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Der Rundgang durch die verschiedenen Hallen mag dem Beschauer immer wieder die Bedeutung des schweizerischen Schaffens vor Augen zu führen. Man erhält Einblicke in altbekannte Industriezweige — ausgerichtet auf neuzeitliche Richtlinien, aber auch Einblicke in absolut neue Industrien, wie zum Beispiel die Kunststoffindustrie. Der Rundgang vermittelte das Bild «Schweiz an der Arbeit» — ein buntes Gemälde, an dem unzählige Schweizerinnen und Schweizer mit ihrer anonymen Tätigkeit mitgewirkt haben, eine Tätigkeit, die aber Einsatz und Anpassung an die immerwährende Evolution unserer Wirtschaft bedingt. In diesem Zusammenhang äußerte sich der Messepräsident, Regierungsrat und Nationalrat Dr. Alfred Schaller, anläßlich der Eröffnung der diesjährigen Messe u. a. wie folgt: «Die Kraft der schweizerischen Wirtschaft, der Unternehmungsgeist unseres Volkes und das gute Einvernehmen zwischen Staat und Wirtschaft bieten weitgehend Gewähr dafür, daß wir die Probleme und Risiken der nächsten Jahre meistern können — zum allgemeinen Nutzen des Landes! Die Schweizer Mustermesse kann und will nützlich helfen im wirtschaftlichen Bestandeskampf eines arbeitsamen, schöpferischen, kulturell und sozial seine volle Verantwortung erkennenden Volkes.»

Tagungen

Internationale Seidenvereinigung. — Das Direktionskomitee der Internationalen Seidenvereinigung hielt kürzlich seine diesjährige Versammlung in Nizza ab. Die Schweiz war durch eine mehrgliedrige Delegation unter Führung von *R. H. Stehli,* Zürich, vertreten. Das Komitee stellte fest, daß die Seide nach wie vor beim großen Publikum sehr beliebt sei. Das Hauptproblem ist jedoch die Frage einer genügenden Produktion. Es stellte im übrigen fest, daß die starken Schwankungen des Seidenpreises eine Gefahr für das Gleichgewicht des Marktes darstellen. Angesichts dieser Sachlage formulierte das Komitee die folgenden Wünsche:

1. Produktion

Das Direktionskomitee wünscht, daß Japan seine Anstrengungen zur Verbesserung der Produktivität intensiviere und die Gestehungspreise sowohl für die Seidenraupenzucht als auch die Seidenspinnerei so verbessere, daß eine sehr wesentliche Erhöhung der Produktion ermöglicht werde. Nur auf diese Weise kann die Nachfrage befriedigt werden, welche sowohl infolge der zunehmenden Bevölkerung als auch der Erhöhung des Lebensstandards ständig zunimmt. Als vorläufige Maßnahme ersucht das Komitee die japanische Regierung, den in letzter Zeit stark zurückgegangenen Exportanteil an der Rohseidenproduktion zu erhöhen.

2. Preisstabilisierung

Das Direktionskomitee hofft, daß die japanische Regierung die Kaufs- und Verkaufspreise der Rohseide im Rahmen des japanischen Preisstabilisierungsgesetzes auf einer realistischen Basis fixiere. Um eine Erhöhung der Seidencoconsernte zu ermöglichen und um allzu starke Preisschwankungen zu vermeiden, sollte der Ankaufspreis so hoch angesetzt werden, daß die Regierung ihre Lager wieder erhöhen und damit einen entscheidenden Einfluß auf die Preisstabilisierung zurückgewinnen kann.

3. Propaganda

Das Komitee empfiehlt gleichzeitig, die Propagandaaktionen für Seide zu verstärken und dafür erhöhte finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Es empfiehlt des-